

SWOT-Analyse - Äthiopien (Dezember 2018) 08.01.2019

Inhalt

- ▶ Immense Wirtschaftspotenziale
- ▶ Politische Reformen brauchen mehr Zeit als ökonomische

Chancen überwiegen Länderrisiko / Von Martin Böll

Nairobi (GTAI) - Der äthiopische Markt ist riesig, hungrig und unerschlossen. Auch wenn der Eintritt schwierig ist - ein Engagement lohnt sich. Denn das Land durchlebt einen Wandel.

Äthiopien kann mit einer wettbewerbsfähigen Industriepolitik, einem unerschlossenen Markt von 110 Millionen Menschen und seit kurzem auch mit einem reformfreudigen jungen Premierminister punkten. Wenn es sich in Ostafrika lohnt, auf die Zukunft zu wetten, dann in Äthiopien. Der einstige Primus Kenia kann da längst nicht mehr mithalten - Risiken aber bleiben.

SWOT-Analyse Äthiopien

Strengths (Stärken)	Weaknesses (Schwächen)
<ul style="list-style-type: none"> • Industrieparks mit Niedriglohnfertigung. • Enormes Energiepotenzial auf Basis von Wasser, Wind und Geothermie. • Bodenschätze, insbesondere Erdgas. • Neue Eisen- und Autobahnen. • Bedeutendes landwirtschaftliches Potenzial. 	<ul style="list-style-type: none"> • Enorme infrastrukturelle Defizite. • Gängelung der Privatwirtschaft, ernsthafter Devisenmangel. • Lähmende und ineffiziente Bürokratie. • Aus der ehemals sozialistischen Volksrepublik übernommene Denkweisen. • Geringes Ausbildungsniveau; hoher Facharbeitermangel.
Opportunities (Chancen)	Threats (Risiken)
<ul style="list-style-type: none"> • Dynamische Reformpolitik; Liberalisierung der Wirtschaft. • Arbeitsintensive Low-Tech-Industrie. • Exportorientierte Stromwirtschaft; Ausbeutung von Bodenschätzen. • Kommerzialisierung der Landwirtschaft. • 110-Millionen-Einwohner-Konsumgütermarkt. 	<ul style="list-style-type: none"> • Soziale Spannungen und Unruhen. • Volatile politische Lage. • Nahrungsmittelknappheit gepaart mit hoher Wetterabhängigkeit. • Hohe Verschuldung. • Staatlicher Dirigismus.

© 2019 Germany Trade & Invest

MKT201901078008.14

Immense Wirtschaftspotenziale

Äthiopien hat gewaltige wirtschaftliche Potenziale, die nach Jahrzehnten sozialistischer Misswirtschaft darauf warten, erschlossen zu werden. So verfügt das Land über hervorragende Voraussetzungen für Wasser-, Geothermie-, Solar- und Windkraftwerke. Dank einer ambitionierten Erzeugungspolitik will Äthiopien schon bald zum bevorzugten Stromlieferanten Afrikas aufsteigen. An den Kraftwerken und Überlandleitungen wird mit Hochdruck gearbeitet. Ambitionierte Planungen sind das eine, die Durchführung das andere. Misswirtschaft, fehlendes Know-how und Überheblichkeit führen oft zu Fehleinschätzungen und Verzögerungen, was sich Äthiopien finanziell nicht leisten kann.

Deutlich besser läuft es bei der Vielzahl neuer Industrieparks, die in Rekordzeit aus dem Boden gestampft werden und in denen sich Billiglohn-Industrien ansiedeln. Erste Unternehmen produzieren bereits erfolgreich Textilien, Bekleidung und Schuhe für ausländische Märkte. Weitere Produktgruppen werden bald hinzukommen. Laut UNCTAD-Zahlen flossen 2017 rund 3,6 Milliarden US-Dollar (US\$) an Direktinvestitionen ins Land (zum Vergleich: Kenia erhielt 672 Millionen US\$).

Wer in Äthiopien investiert, muss allerdings viel Geduld und einen langen Atem mitbringen: Arbeitskräfte sind zwar billig, müssen aber erst angeleitet werden. Die Bürokratie ist derweil langsam und der Devisenmarkt weit-

SWOT-ANALYSE - ÄTHIOPIEN (DEZEMBER 2018)

gehend leergefegt. Es wird wohl noch Jahre dauern, bis erwirtschaftete Gewinne problemlos ausgeführt werden können.

Und dann bietet Äthiopien ein kaum zu überschauendes Agrar-Potenzial. Große Landstriche warten geradezu darauf, kommerziell erschlossen zu werden. An Interessenten, vor allem von der Arabischen Halbinsel, fehlt es nicht, wohl aber an ausreichenden Rahmenbedingungen. So mangelt es vor allem an ländlichen Verkehrswegen und anderen Infrastrukturen. Und auch die lokale Bevölkerung muss mit eingebunden werden, was vielen Investoren kaum bewusst ist.

Politische Reformen brauchen mehr Zeit als ökonomische

Mit der ökonomischen Dynamik hat das politische Äthiopien bislang nicht Schritt halten können: Demokratie, Menschenrechte und abweichende Meinungen wurden unterdrückt. Es galt, eine Hegemonie zu verteidigen. Doch dass eine moderne Industriegesellschaft Freiheiten und eine daraus erwachsende Kreativität braucht, konnte/wollte die Elite nicht akzeptieren.

Es gibt aber einen Hoffnungsträger: Abiy Ahmed, seit Anfang April 2018 neuer Premierminister. Mit dem verfeindeten Nachbarland Eritrea hat er einen vielversprechenden Friedensprozess eingeleitet, bei internen Konflikten bevorzugt er diplomatische Lösungen. Die Wirtschaft wird schneller als erwartet für private Investitionen geöffnet. Doch Vielen im verkrusteten Staatsapparat geht das zu schnell, insbesondere, wenn sie Pfründe verlieren - ein Risikofaktor.

Mehr zum Land finden Sie unter: <http://www.gtai.de/aethiopien> ▶

KONTAKT

Katrin Weiper

☎ +49 228 24 993 284

✉ [Ihre Frage an uns](#)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

© 2019 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.